

Oesterreichisches Küstenland.

Triest, den 25. März. Die k. k. Oberpostverwaltung macht hiemit bekannt, daß vom April 1. J. angefangen, an den Tagen, an welchen das nach dem Oriente abgehende und von dort zurückkommende Lloyd'sche Dampfschiff den Seehafen Brindisi berührt, zwischen dem hiesigen Oberpostamte und dem k. Postamte in Brindisi regelmäßige Briefspackete gewechselt werden, mit welchen jedoch vor der Hand nur Briefe aus Oesterreich nach Brindisi und dessen Umgebungen und umgekehrt befördert werden, und zwar „wenn der Wunsch für die Beförderung mittelst Dampfschiffes“ auf den Briefen ausgedrückt wird. — Die Briestare für den einfachen Brief ist auf 12 kr. festgesetzt, welche bei der Absendung der Briefe nach Brindisi von dem Aufgeber, und beim Einlangen aus Brindisi vom Empfänger bezahlt werden muß.

Steiermark.

Graz den 1. April. Die heutige Nummer des „N. Oesterr. Allgemeinen Industrie- und Gewerbeblattes“ enthält eine Correspondenz aus Marburg über den dortigen Eisenbahnhof, welcher wir Folgendes entlehnen: „In der Mitte der interessantesten Eisenbahn-Bauobjecte, welche die österreichische Monarchie aufzuweisen hat, zwischen dem großen, beinahe schon vollendeten Tunnel am Leitersberge, und der nach amerikanischem Principe konstruirten, bis auf die Aufsehung des obersten, 3 Schuh hohen Geländers schon fertigen, majestätisch dastehenden Draubrücke erhebt sich der freundliche Eisenbahnhof zu Marburg. Die Lage dieses Stationsplatzes zweiter Classe ist durch das natürliche Terrain sehr begünstigt, indem sich dem Reisenden gleich nach der Durchfahrt des 365 Klafter langen Tunnels am Leitersberge und nach der Durchschneidung der Kofchaker-Zweiningersulzberger und Pötschgauer Weingebirge am Bahnhofe selbst eine äußerst romantische Rundschau darbietet, die wirklich seltener Art ist. Großartig ist auch von diesem Stationsplatze der Prospect auf die durch eine Biegung des Dammweges 280 Klafter entfernte, meisterhaft hergestellte Draubrücke. Der Bahnhof selbst, mit einer Schlaguhr zur Regulirung und pünctlichen Leitung der Geschäfte versehen, besteht aus nachfolgenden Gebäuden, als: das Aufnahmgebäude, die Personenhalle, das Warenmagazin, das Betriebsgebäude, die Wagenremise, das kleine Beamten-Wohngebäude und die Hilswasserstation. Es gewährt dem Auge durch die symmetrische Situierung und architectonische Ausführung der Gebäude, auf einem Flächenraume von circa 13.000 Quadratklastern, den angenehmsten Anblick, und man fühlt sich angezogen, dem Treiben und Wirken der dabei beschäftigten

Arbeitsleute zuzusehen, und muß nicht nur die Reinheit und Solidität der Arbeiten an den Gebäuden, an allen Vorrichtungen und Betriebsmitteln, sondern auch die raschen Fortschritte des Baues bewundern, was bei dem Umstande, daß die Witterungsverhältnisse in diesem Winter dem Unternehmen sehr günstig waren, daher die Gebäude ihrer Vollendung sehr nahe, die Drehscheiben und Wasserkränche aufgestellt und der größte Theil der Bahnen am Stationsplatze schon gelegt sind, die Eröffnung bis zum Monate Mai d. J. in Aussicht gestellt seyn dürfte. Nachdem dieser Bahnhof in dem belebtesten und freundlichsten Theile unserer immer mehr aufblühenden Kreisstadt und gerade da situirt ist, wo Production, Handel und Gewerbe, theils am Orte selbst, theils in der Nachbarschaft groß genug sind, um sehr bedeutende Transportbedürfnisse hervorzurufen, so steigen die Preise von Häusern und Grundstücken, und eine Menge Dinge erhalten Werth, ja bedeutenden Werth, welche früher einen geringen oder gar keinen hatten.

W i e n.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliesung vom 28. März d. J. Sich bewogen gefunden, dem Präsidenten des k. k. Stadt- und Landrechtes in Klagenfurt, Andreas Ritter v. Ruzzi, das Ritterkreuz des österreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen.

Auf allerhöchste Anordnung Ihrer Majestät, der Kaiserin-Mutter, als Obersten Schutzfrau des hochadeligen Sternkreuz-Ordens, sind die gewöhnlichen Wetstunden zur Betrachtung des Leidens Christi bei ausgesetztem Hochwürdigsten, am Donnerstage vor der Marterwoche, als den 2. April 1846, von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends in der k. k. Hofburg-Pfarrkirche gehalten, und in der letzten Stunde mit einem heiligen Segen beschloffen worden, wobei die Ordensdamen in jeder Stunde zahlreich erschienen sind.

Am Freitag, den 3. April 1846, wurde zur Gedächtnisfeier des Sterbtages Ihrer Majestät, der Kaiserin Maria Ludovika, Abends um 5 Uhr die Vigil, und Samstag am 4. Vormittags um 11 Uhr das Seelenamt in der Hofburgpfarrkirche abgehalten.

G a l i z i e n.

Die „Lemberger Zeitung“ vom 25. März enthält folgende Kundmachung: In der Zeit vom 14. bis Ende Febr. l. J. sind verschiedenen Parteien, theils beim Eintritte an den Schranken der Hauptstadt, theils im Wege von Nachsuchungen, Waffen aller Art unter Umständen abgenommen worden, welche den gegründeten Verdacht erregen, daß dieselben weder zu der persönlichen Sicherheit, noch zur Liebha-

bereit gedient haben, sondern zu bedenklichen Zwecken bestimmt waren. Um den weiteren Nachfragen über die Bestimmung dieser Confiscate ein Ende zu machen, wird hiermit bekannt gegeben, daß dieselben dem Militär-Zeughause werden übergeben werden. **Vemberg, 22. März 1846.**

Herzogthum Modena.

Modena, den 24. März. Die in letzteren Tagen allgemein bekannt gewordene Nachricht, daß Se. Majestät, der Kaiser von Oesterreich, unserm gütigen Souverain den Rang eines kaiserlichen General-Majors verliehen haben, ist von der hiesigen Bevölkerung mit den Gefühlen der lebhaftesten Freude aufgenommen worden. Diese Auszeichnung erhärtet die schon vielfachen Beweise jener Werthschätzung, deren sich unsere Prinzen von Sr. kaiserl. Majestät stets erfreuten, so wie die innigen Beziehungen des wechselseitigen Vertrauens, welche sich zwischen dem durchlauchtigsten Haupte des Kaiserhauses und zwischen Höchstseinen königlichen Verwandten des Este'schen Zweiges erhalten.

Sardinien.

Man schreibt von der italienischen Gränze unterm 22. März: So viel wir aus dem Sardinischen vernehmen, wird an der Staats-Eisenbahn von Genua nach Turin und der Lombardie rüstig gearbeitet. Der Bergübergang bereitet Schwierigkeiten, in der Ebene von Piemont dagegen schreiten mehrere Sectionen rasch vorwärts. Die Genueser Bankierhäuser, die in öffentlichen Blättern als bei der Eisenbahn vom Lago maggiore an den Bodensee theilhaftig genannt wurden, sind sehr solid.

Königreich beider Sicilien.

Neapel den 18. März. In der Nacht vom 11. d. M. verspürte man zu Cosenze ein zwar kurzes, aber furchtbares Erdbeben, welches übrigens weder an den Gebäuden Verwüstungen anrichtete, noch zu einer Störung der öffentlichen Ruhe Anlaß gab.

Heute Morgens ist Se. königl. Hoheit, der Prinz von Mecklenburg, Neffe der Kaiserin, an Bord des sardinischen Dampfbootes „Castor“ hierorts angekommen.

Dem Vernehmen nach wollte Ihre Majestät, die Kaiserin, bis zum 2. April in Neapel verweilen und am benannten Tage die Reise nach Rom antreten, um die Charwoche daselbst zuzubringen, und dann am 21. April die Fahrt über Florenz und Nord-Italien nach Berlin fortzusetzen.

Deutschland.

Stuttgart, 22. März. Die Reise unseres Kronprinzen nach Petersburg zur Vermählung soll auf den Monat Mai festgesetzt seyn; als Begleiter des Kronprinzen nennt man unter Andern auch den Erbprinzen Hugo von Hohenzollern-Hechingen. Bestätigt sich diese Nachricht, so wäre das allgemein verbreitete Gerücht von einem Besuche der Kaiserin von Rußland in demselben Monate freilich ungegründet; nur weiß man sich dann die ungemaine Mühseligkeit nicht zu erklären, mit welcher gegenwärtig Tag und Nacht am Neubau unsers Theaters gearbeitet wird. Unsere Gold- und Silberarbeiter haben bereits bedeutende Bestellungen für die Vermählung erhalten; ein einziger z. B. für 20.000 fl.

Preußen.

Der »Oesterreichische Beobachter« v. 2. d. M. theilt aus der »Allg. Preussischen Zeitung« nachstehenden Artikel mit: »Berlin, 26. März.« Folgendes diene zur Aufklärung des Gerüchts von der Flucht katholischer Geistlichkeit aus Rußland: »In Correspondenzen der »Magdeburger Zeitung« von hier geschah zu Anfang d. J. einer angeblichen Verfolgung katholischer Geistlichen, 97 an der Zahl, in Rußland mehrfache Erwähnung. Insbesondere wurde in Nr. 1 des gedachten Blattes vorläufig berichtet, daß jene Geistlichen, als eifrige Verfechter des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses, die Aufmerksamkeit der russischen Behörden auf sich gezogen und sich dem Gefängniß und den erlittenen Mißhandlungen nur durch die Flucht entzogen hätten. In Nr. 2 theilte sodann derselbe Berichterstatter weitere, angeblich von einem der entflohenen Geistlichen selbst herrührende Angaben mit, wonach man ihn mit seinen Leidensgefährten, nachdem sie in einer andern russischen Stadt als Handlanger bei den gewöhnlichsten Arbeiten verwendet worden, nach Tobolsk in ein Gefängniß gebracht und dort zu Mehreren in kaum vom Tageslichte erhellte Zellen eingesperrt habe. Um sie zum Uebertritt zur griechischen Kirche zu bewegen, sey ihnen eine noch härtere Behandlung angedroht worden. Da sie aber fest entschlossen gewesen, ihrem Glaubensbekenntnisse treu zu bleiben, so sey ihnen, um ferneren Mißhandlungen zu entgehen, nichts übrig geblieben, als auf Mittel zur Flucht zu sinnen, welche ihnen auch bei Nacht, als die Wächter geschlafen, gelungen sey. Vermittelst Bettdecken hätten sie sich an der Mauer herabgelenken lassen, seyen darauf mehrere Monate lang durch Wälder und auf abgelegenen Wegen unter Mühseligkeiten und Entbehrungen umhergeirrt, bis sie endlich glücklich die Gränze erreicht hätten. Ein Theil hätte sich nun nach Preußen, ein anderer nach Italien und ein dritter nach Frankreich gewendet. Derjenige preussische Prälat, in dessen Diöcese sich ein großer Theil jener Geistlichen — angeblich 50 — gegenwärtig befänden, solle die Absicht haben, dieselben in seiner Diöcese anzustellen. — So weit im Wesentlichen der von vielen andern Blättern wiederholte Bericht des Correspondenten der »Magdeburger Zeitung.« Der letzte Theil dieses Berichts, welcher von dem angeblichen Aufenthalte von 50 der entflohenen Geistlichen in Preußen und von deren Protection durch einen preussischen Bischof handelt, mußte natürlich zu näherer Ermittlung des Sachverhältnisses Anlaß geben, wobei sich denn Folgendes als Resultat herausgestellt hat: Allerdings hat sich gegen das Ende des vorigen Jahres hier ein Individuum blicken lassen, das sich für einen ursprünglich in Rußland angestellten Geistlichen ausgegeben und, nach einer der obigen Berichterstattung im Ganzen ähnlichen Erzählung, die Provinz Schlessen als diejenige bezeichnet hat, in welche sein und seiner Genossen Uebertritt geschehen sey, und wo sich Letztere größtentheils noch aufhielten. Allein die demgemäß angestellten sorgfältigsten Nachforschungen haben auch nicht das Mindeste ergeben, was den Aussagen des angeblichen Priesters einen Schein von Glaubwürdigkeit verleihen könnte. Vielmehr vereinigen sich alle Umstände dahin, diese Aussagen als eine Kette lä-

genhafter Erfindungen darzustellen. Weder über die Einwanderung von 97 katholischen Geistlichen in Schlesien, noch über deren weiteres Verbleiben ist das Geringste zu ermitteln gewesen, und namentlich hat sich die bestimmte Angabe des angeblichen Priesters über den Aufenthalt von vier seiner Genossen bei einem namhaft gemachten Geistlichen in Ober-Schlesien als unwahr herausgestellt. Es ergibt sich schon hieraus, was von der ganzen Geschichte jener wunderähnlichen Flucht zu halten ist. Zur Aufklärung jenes Gerüchtes aber hören wir aus sicherer Quelle, daß ein Mensch, der sich für einen aus Sibirien entflohenen katholischen Geistlichen ausgegeben, kürzlich zu Valenciennes wegen Betrugs verhaftet worden ist. Dieser Mensch, nach allen Umständen derselbe, von dem jene Angaben hier gemacht worden waren, hatte Preußen und andere deutsche Länder durchkreist, sich unter falschem Namen durch Vorspiegelungen und Mittheilung der Geschichte von den 96 mit ihm entflohenen Priestern, deren Zahl er in Brüssel schon auf 40 herabsetzte, bei angesehenen Geistlichen Eingang verschafft und sie zu Geldunterstützungen und Empfehlungsbriefen vermocht, bis jene Verhaftung in Valenciennes diesem Treiben ein Ende machte.“

Belgien.

Brüssel, 28. März. Die Minister-Krise scheint einen Ausgang zu nehmen, wie man ihn am wenigsten erwartete. Heute geht nämlich das Gerücht, daß alle Minister, die ihre Entlassung eingereicht hatten, bleiben werden, nachdem die Clerical-Partei sich entschlossen hätte, in der Unterrichtsfrage Herrn Van de Weyer nachzugeben. Die Minister sollen deshalb heute eine Berathung gehalten haben.

Frankreich.

Paris, 29. März. Der regierende Herzog von Coburg ist mit seiner Gemahlin zu Lyon angekommen.

Der Großfürst Constantin wird in den ersten Tagen des April in Algier erwartet.

Paris, 29. März. Der Prinz von Joinville war nach Andret abgereist, wo die königl. Yacht „le Passe-Partout“ vom Stavel gelassen werden sollte, und wurde in wenigen Tagen in Brest erwartet, um auf dem Linienschiff „Jupiter“ die Fahrt nach Toulon zu machen. Dort wird er das Commando über das Uebungsgeschwader übernehmen.

Ein von der medicinischen Akademie in Paris niedergesetzter Ausschuss hat sich für die Ablärzung der Quarantaine ausgesprochen, die in Frankreich, besonders wegen der Furcht der Pariser vor der Pest, bis jetzt, zur großen Hemmung des Verkehrs, länger dauert, als in den meisten andern Ländern.

Abbé Heurtel, welcher 1837 Frankreich verließ, um sich als katholischer Missionär nach Australien zu begeben, berichtet von den Sandwichs-Inseln, daß die Mission, die er seit fünf Jahren auf Hawaii, der größten dieser Inseln, leitete, sich in gedeihlichem Zustande befindet. Als er 1840 dort landete, befand sich auf der Insel (wo bisher ausschließlich protestantische Missionäre, vornämlich aus Nord-Amerika, wirkten) kein einziger Katholik; jetzt zählt man deren über siebentaufend.

Spanien.

Die Nachrichten aus Madrid auf gewöhnlichem Wege reichen nur bis zum 19. März. Die Ruhe war noch nicht gestört worden. Die Journalisten berathen sich, was wohl unter der eingetretenen Beschränkung der Pressfreiheit zu thun sey. Einige erklärten, sie suspendiren die Herausgabe ihres Blattes bis zu einem günstigeren Zeitpunkt; andere Blätter dagegen wollen fort erscheinen, so lange die Regierung nicht gewaltsam einschreitet. Mehrere Mitglieder des Congresses sind bereits abgereist; bald werden alle die Hauptstadt verlassen; — man sieht die Auflösung der Cortes für unvermeidlich an. Das neue Ministerium gedenkt das kaum ergangene Verbot der Käufe auf Zeit an der Börse wieder aufzuheben.

Großbritannien.

Am 17. März ist der 76jährige Admiral Collard in seinem Hause zu London erhängt gefunden worden. Der alte Seemann, in Folge langjähriger körperlicher Leiden und des kürzlich erlittenen Verlustes seiner Gattin schwachsinmig geworden, hatte in einem Anfälle von Geistes-Verwirrung seinem Leben ein Ende gemacht.

Der „Globe“ bemerkt, daß die Unsicherheit des Verhältnisses mit Nord-Amerika der Auswanderung dahin keinen Eintrag gethan habe. Im vorigen Monate seyen mehr als 400 Auswanderer von London nach New-York abgefegelt, und am 13. März sey wieder ein Schiff mit 140 derselben dahin abgegangen; der größte Theil seyen Bauern aus Suffolk und Norfolk, die sich im fernen Westen der Union anzusiedeln gedächten. Das nämliche Schiff habe auch eine starke Ladung britischer Fabrikate mitgenommen.

Aus Irland werden wieder mehrere Mordthaten und Mordanfälle gemeldet. In der Grafschaft Clara ist der Friedensrichter Carrick, der für einen beliebten Mann galt, mit zwei Kugeln erschossen worden; er kehrte von einer Versammlung zur Abhilfe der Noth der armen Leute nach Hause zurück, als ihn der Meuchelmord ereilte. Aus Tipperary und Waterford werden ebenfalls Ermordungen berichtet. Eine in Tipperary erscheinende Zeitung bringt in Folge dessen eine Aufforderung von einem dort ansässigen Gentleman an Dan. O'Connell, seine Opposition gegen die beim Parlamente vorliegende Bill wegen Vermehrung des Schutzes für Leben und Eigenthum aufzugeben.

London, 26. März. In einer gestern Abends im Clarendon-Hotel gehaltenen sehr zahlreichen Pairsversammlung wurde einmüthig der Beschluß gefaßt, sich dem Fortschreiten der Freihandelsmaßregeln der Regierung im Oberhause durch alle verfassungsmäßigen Mittel zu widersetzen. — Der „Liverpool-Standard“ meldet, daß ein einflussreicher Pair dorthin geschrieben habe, die neuen Handelsmaßregeln der Regierung würden im Oberhause mit einer Majorität von wenigstens vier Stimmen durchfallen, wenn das Unterhaus sich nicht zu einem geringen fixen Kornzölle verstehe.

London, 28. März. In der gestrigen Unterhausitzung, die heute Morgens 3 Uhr, wurde die Kornbill mit 302 gegen 214 Stimmen zum zweitenmal gelesen. Ministerielle Majorität: 88. Sir J. Graham, Sir H. Peel,

Hr. G. O'Brien und Lord Palmerston waren die namhaftesten Redner. — So eben hat in London die 21ste brittische Kunstausstellung begonnen.

Rußland und Polen.

Aus St. Petersburg vom 21. März wird gemeldet: Erst heute erfahren wir, daß Se. Majestät der Kaiser bereits am 18. Abends mit den beiden Adjutanten, dem Grafen Orlow und General Adlerberg, welche ihn immer begleiten, wenn es etwas weiter geht, nach Moskau abgereist ist. Bekanntlich hieß es früherhin, daß diese Reise der Vorläufer einer größeren, zur Einholung der Kaiserin, seyn solle, und da man die polnischen Unruhen jetzt als erledigt ansieht, so wäre es wohl möglich, daß der Kaiser in einem Zuge die Reise nach Deutschland und Italien verfolgte. Ueber den Reiseplan der Kaiserin erfährt man, daß sie in Neapel bis zum 2. April zu bleiben und sich dann nach Rom zu begeben gedachte, um dort der Osterfeier beizuwohnen. Am 21. April wird die Kaiserin dann von Rom aus ihre Reise nach Florenz fortsetzen. Der kaiserlich russische Gesandte in Berlin, Baron v. Mayendorf, welcher mit der Kaiserin in Palermo war, reist vor derselben her und wird in diesen Tagen in Berlin eintreffen.

Die Petersburger Zeitungen vom 24. März melden die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Moskau in der Nacht zum 19. März, und fügen bei, daß am 18. Abends nach 10 Uhr auch Ihre K. Hoheiten, die Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch und Michael Nikolajewitsch, in Begleitung des General-Adjutanten Tiloposow gleichfalls nach Moskau abgereist sind.

Warschau, 24. März. Dem Ober-Polizeimeister der Hauptstadt wird im „Kuryer Warszawski“ vom 24. März Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht: „Kraft Verfügung der höheren Behörde soll alles Eigenthum und Vermögen, welches dem ehemaligen Mit-Pfandbesitzer der Güter Ciste und Pierog im Gouvernemente Lublin, Pantaleon Potozky, so wie den ehemaligen Gerichts-Applicanten Kocischewski und Zarski, als Häufelsführern des in der Nacht vom 21. zum 22. Februar d. J. in der Stadt Siedlee ausgebrochenen Auftrahrs, gegenwärtig gehörte, oder in Zukunft noch zufallen könnte, zum Besten des Fiscus confiscirt werden. Da dem Bureau des Ober-Polizeimeisters von Warschau die Ermittlung und Ausforschung des Vermögens dieser Verbrecher an Immobilien, Hypotheken- oder anderen Capitalien und beweglichen Gütern übertragen ist, so fordert daselbe einen Jeden auf, der hiervon Kunde hat, der nächsten Polizeibehörde darüber Mittheilung zu machen.“

Griechenland.

Durch das Dampfboot des österreichischen Lloyd hatte man in Triest folgende Nachrichten aus Athen vom 22. März erhalten: „Als die Regentschaft im Jahre 1834 das neue Strafgesetzbuch einführt, wurde angeordnet, daß die Todesstrafe mittelst der Guillotine vollzogen werden solle, und, mit großen Kosten eine solche aus Frankreich verschrieben. Allein die Griechen zeigten sich dieser Art von Hinrichtung

so abgeneigt, daß zweimal in Athen und einmal in Nauplia der Scharfrichter in der Nacht vor der Hinrichtung ermordet gefunden wurde; solchergestalt war die Todesstrafe factisch abgeschafft, indem der König von seiner Prærogative Gebrauch machte, und sie in lebenslänglichen Kerker verwandelte, weil sich Niemand fand, der das Amt eines Scharfrichters übernehmen wollte. Nun hat das Ministerium, aus Anlaß des neulich an Hrn. Kaputas verübten Mordes einen Befehlswurf vorgelegt, wonach die Todesstrafe durch Erschießen vollzogen werden soll. Die Opposition wollte diese Gelegenheit benutzen, um entweder die gänzliche Abschaffung der Todesstrafe durchzusetzen, oder die Verwerfung des ministeriellen Vorschlages zu bewirken; allein sie unterlag in der Kammer, welche das Erschießen genehmigte.

Der „Moniteur Grec“ vom 20. März schreibt: Das in diesem Augenblicke in Syra versammelte Geschwornengericht hat kürzlich mehrere strenge Verdicte gegen Strafenraub ausgesprochen. Diese Strenge der Gerichte hat einen sehr guten Eindruck gemacht, daher auch die Uebelthäter seit einiger Zeit sichtbar eingeschüchtern sind.

Die Urheber des an dem Bankier Kaputas in Athen vor Kurzem begangenen Raubmordes sind so eben nach Syra gesendet worden, um von den dort versammelten Geschworenen gerichtet zu werden.

Osmanisches Reich.

Die zur Vertheilung der Entschädigungsgelder an die christlichen Einwohner des Libanons festgesetzte Commission ist zum Werke geschritten. Es kommen nun 2000 Beutel auf 13.000 Entschädigungspartien zu vertheilen; die im J. 1841 von den Drusen angerichteten Schäden belaufen sich auf 65.000. Im Ganzen sind 3500 Beutel für Drusen und Christen als Schadloshaltung angewiesen, doch gibt die Art der Repartirung hierbei beiden Theilen zu Beschwerden Anlaß. Auch die Entrichtung der laufenden Steuern wird den Christen im Libanon unmöglich, da sie größtentheils entweder ihre Gründe verloren, oder Plünderungen erfahren hatten.

Die Straßen bei Liberias sind durch die Einfälle der Nomaden fortwährend unsicher; letztere rauben dem Landvolke seine Ernten und jagen selbst den Stadteinwohnern Schrecken ein; verschiedene Detachements von beurlaubten Soldaten durchziehen in ähnlicher Weise das Land; auf der Straße von Lattochia nach Tripolis ist ein Pilger österreichischer, mährischer oder preussischer Nation ermordet worden, ohne daß die Behörden die Urheber hiervon hätten entdecken können.

Briefe aus Damascus vom 2. März berichten: Um die Mitte vorigen Monats ist die erwartete Karawane von Mecca hier angekommen, über deren Schicksale die hiesigen Lärken in Besorgnissen schwebten. Wohl hatten die Pilgrime an Lebensmitteln dabei Mangel gelitten, namentlich aber mußte die Gerste für die Saumthiere zu übermäßig hohen Preisen bezahlt werden. Auch hatte der Tod die Zahl der Karawanen-Weisenden gelichtet. Unter den Angekommenen befanden sich bei 1000 Perser, ohne daß der Handel dieses Platzes dadurch wesentlich belebt worden wäre.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 3. April 1846.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5	pCt. (in G.M.)	112
detto detto " 4	" (in G.M.)	101 1/4
Verloste Obligation. Hoflam-	zu 5 pCt.	—
mer-Obligation d. Zwangs-	zu 4 1/2 "	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 "	99 1/4
rial-Obligat. v. Tirol. Vor-	zu 3 1/2 "	—
arlberg und Salzburg		
Wiener Stadt-Banco-Obligation.	zu 2 1/2 pCt.	66

K. K. Zottoziehungen.

In Wien am 4. April 1846.

27. 56. 42. 2. 84.

Die nächste Ziehung wird am 18. April 1846 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 3. April 1846.

Hr. Joh. Gülcher, Herrschaftsbesitzer; — Hr. Wil-
son, Particulier; — Hr. Wilhelm Kuhlmann, Kaufmann;
— Hr. Edwin Corbett, engl. Edelmann, — und Hr.
Jean de Scanavi, Handelsmann; alle 5 von Wien
nach Triest. — Hr. Moriz Schindler, k. k. Criminal-
Actuar in Mailand; — Hr. Millosch Woinovich, Han-
delsm.; — Hr. Hermann Götsch, — u. Hr. Andreas
Schlesinger, beide Kaufleute; — Hr. Christian Schröder,
Particulier; alle 5 von Triest nach Wien. — Hr.
Richard Tappin, Capitän, von Wien nach Venedig.
— Hr. Eugen Hell, Edler v. Hildenwerth, Handels-
mann, nach Triest. — Hr. Joseph Bauer, Magistrats-
Secretär, von Graz nach Triest. — Hr. Mathias Pa-
racz, Advocat, von Triest nach Graz. — Hr. Sigi-
mund Schneider, Handelsmann, nach Wien.

Den 4. Hr. Heinrich Lamquet, k. k. Hauptmann des
9. Feldjäger-Bataillons, nach Triest. — Hr. Ferdin-
and Graf Trojer, k. k. Oberleutenant von Baiern-
Dragoner, von Mailand nach Graz. — Hr. Franz
von Tomassich, k. k. Lieut. von E. H. Franz Ferd.
d'Este, von Carlstadt nach Verona. — Hr. Pabitzky,
k. k. Oberleutenant, von Hohentlohe, nach Udine.

Den 5. Hr. Caliman Minerli, Handelsmann, —
und Hr. Wladislaus Grotowsky, russischer Guts-
besitzer; beide von Triest nach Wien. — Hr. Carl
Hirschfeld, Handelsmann; — Hr. Eugen Sorblet,
Fabriksbesitzer; — Hr. Heinrich Benedict, k. k. priv.
Druckfabrikanten-Sohn; — Hr. Franz Pöck, k. k. Tuchfa-
brikant, — Hr. Carl Pöck, Techniker, — und Hr. Anton
Graf Waldstein-Wartenberg; alle 6 von Wien nach
Triest. — Hr. Joseph Kassin, Handelsmann, von
Klagenfurt nach Villi.

(S. Laib. Zeit. Nr. 43 v. 9. April 1846.)

Neue Bücher verschiedenen Inhaltes,
zu haben bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- und Musikalienhänd-
ler in Laibach am Congressplatz:

Zoczek, Wilhelm,

emer. Domprediger an der Metropolitau-Kirche zum
hl. Stephan in Wien, Pfarrer zum hl. Johann Baptist
in Güteldorf,

Sei gegrüßt,

Königinn des Himmels.

Salve Regina,

katholisches Gebetbuch zum öffentlichen
und häuslichen Gebrauche.

Mit Bewilligung der k. k. österreichischen und fürstbi-
schöflichen Wiener-Diöcesanats-Censur, so wie des
hohen katholisch-geistlichen Consistorii in Dresden.

Mit 12 prachtvollen Farben-Gold-
druckblättern auf Pergament.

Preis brosch. 4 fl. 30 kr., im ge-
schmackvollen Ledereinband mit Gold-
schnitt 7 fl.

Gespräch, trostreiches,

zwischen Gott und dem Menschen.
Zur Beherzigung ängstlicher Christen, die den
Tod allzu sehr fürchten und nur mit Schrecken
an ihn denken.

Auf's neue herausgegeben vom Verfasser des Gebetbuches:
Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.

Regensburg. 1845. G. J. Manz. Preis 36 kr.

Diez, Katharina,

Die heilige Elisabeth

von Ungarn,

Landgräfinn von Thüringen.

12. Preis 1 fl. 45 kr.

Eichelberg, J. K. A. Naturgetreue Ab-
bildungen und ausführliche Beschreibung aller
derjenigen Thiere, welche allgemeinere Producte
für Handel und Industrie liefern, als na-
turwissenschaftliche Begründung der mer-
antilischen Warenkunde. 1 — 3. Heft, Fol.
Preis schwarz 45 kr., colorirt 1 fl. 15 kr. pr. Heft;
das ganze Werk wird mit 6 — 8 Heften com-
plet seyn.

Fürst, Edler L. Die Götterwelt der Alten, oder vollständige Darstellung der Mythologie der alten Griechen und Römer, nebst einem Anhang, enthaltend eine kurze Schilderung der Sitten u. Gebräuche dieser Völker und die Mythologie der alten Deutschen nach den verlässlichsten Quellen bearbeitet. Mit 21 Abbildungen. Pesth 1846. 8., Preis 1 fl. 20 kr.

Kartenspiel = Buch, allgemeines. Eine Anleitung, alle bekannten Conservations-Kartenspiele aufs Gründlichste zu erlernen nebst einigen nothwendigen Winken zur Erkenntniß betrügerischer Kartenmischungen. Zweite Ausgabe. Wien 1846. 12., Preis 48 kr.

Schinnagl, Maurus. Practische Anwendung der lateinischen Sprachlehre in einzelnen Sätzen und zusammenhängenden Aufgaben. Zum Privatgebrauche für Schüler der untern Grammatical-Classen an den österreichischen Gymnasien. Erste Grammatical-Classse, erstes Semester. Zweite Auflage. Wien gr. 8., br. Preis 36 kr.

Wolf, Dr. O. L. B., Il Desoretto. Haus-schatz italienischer Poesie. Auswahl aus den Werken von hundert italienischen Dichtern seit den frühesten Tagen bis zur Gegenwart, in chronologischer Folge, nebst lithographischen Notizen über dieselben, zugleich Handbuch der italienischen Poesie, Politik und Geschichte der Poesie. 1. Lieferung. gr. 8. br. 45 kr. Das ganze Werk wird in 4 Lieferungen à 7 Bogen noch im Laufe dieses Jahres erscheinen.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach am Congressplaz,

wird **Pränumeration**

auf folgende theologische Zeitschriften, wovon die ersten Hefte pro 1846 schon erschienen und vorrätzig sind, angenommen:

S i o n.

Eine Stimme der Kirche für unsere Zeit.

Herausgegeben durch einen Verein von Katholiken, und redigirt von Dr. Th. Wiser, Hof-Stifts-prediger.

Fünfzehnter Jahrgang.

Preis pr. Jahrgang von 156 Nummern, oder 24 1/2 monatlichen Heften, nebst Beilagen, 6 fl.

gr. 4. Augsburg. Kollmann.

S i o n, neue,

Eine Zeitschrift für katholisches Leben und Wissen,

unter Mitwirkung von mehreren Gelehrten des In- und Auslandes

Redigirt von Dr. Carl Haas in Augsburg.

Zweiter Jahrgang.

Preis pr. Jahrgang in 24 1/2 monatlichen Heften. Hoch 4. 6 fl.

Der Katholik,

eine religiöse Zeitschrift zur Belehrung und Warnung.

Redigirt von Franz Sausen.

Sechs und zwanzigster Jahrgang, in 24 1/2 monatlichen Heften.

gr. 4. Mainz. Preis pr. Jahr 7 fl. 30 kr.

Philothea,

Sonntagsblatt für religiöse Belehrung und Erbauung.

Zehnter Jahrgang.

Preis pr. Jahrgang von 52 Nummern in 12 Heften. hoch 4., 2 fl. 30 kr.

Würzburg, Stadel'sche Buchhandlung.

Katholische Stimmen.

Ein Archiv des Interessantesten und Vorzüglichsten aus dem kirchlichen Leben und aus der kirchlichen Literatur.

Neue Folge. Dritter Jahrgang.

Preis pr. Jahrgang von 12 Heften 5 fl. 24 kr. gr. 4. Regensburg. Manz.

Erinnerungen

an merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit Novellen, Humoresken, Sagen und einem zeitbistorischen Feuilletton, nebst beigefügten Portraits, Stein- und Holzschnitten, Karten, Planen, Musikalien und Modebildern.

Herausgegeben von C. W. Metau, redigirt von H. Urbani.

26ter Jahrgang.

fl. 4. Prag 1846.

Preis pr. Jahrgang von Heften 2 fl. 24 kr., halbjährig für 6 Hefte 1 fl. 12 kr.

Bei **IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR,**

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Congressplatz in Laibach,

wird **Pränumeration** angenommen:

a u f
N o m b e r g ' s
Zeitschrift

der

practischen Baukunst,

zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse im Gebiete des gesammten Bauwesens, sowie der neuesten Erfindungen und Entdeckungen in der Baukunst im ausgedehntesten Sinne, und den bauwissenschaftlichen Gewerben überhaupt,

zunächst für

Architecten, Ingenieure, Bauherren, Baumeister, Maurer- und Zimmermeister, Steinmetze und Eisenarbeiter überhaupt, Tischler, Töpfer, Stuccatoren und Gypser, so wie für die, welche mit Baumaterialien handeln. Herausgegeben von J. Andreas Romberg, mit Unterstützung von mehreren Mitarbeitern, sechster Jahrgang 1846. gr. royal Fol., mit sehr vielen Kupfertafeln. Preis nur 9 fl. pro Jahrgang oder 12 Hefte, wovon regelmäßig jeden Monat eins erscheint.

Das erste Heft dieser Zeitschrift pro 1846 liegt in obengenannter Buchhandlung zur gefälligen Durchsicht bereit.

Bei **Jgnaz Alois Edlen v. Kleinmayr,**

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Congressplaze in Laibach, ist zu haben:

Allgemeines christkatholisches

H a u s - u n d H a n d b u c h,

für alle nach Belehrung, Tugend und Vollkommenheit strebende Christen,

zum Wohle der Menschheit

und zur Beförderung unserer heiligen Religion gesammelt und herausgegeben

von einem katholischen Geistlichen.

(Mit Genehmigung des hochwürdigsten erzbischöfl. Ordinariats Freiburg.)

S i e b e n t e A u f l a g e.

2 Bände, gr. 8., 43 Bogen stark, mit 40 Kupfern. Preis nur 2 fl. für 2 Bände.

Dieses in einer sehr gemüthlichen, zum Herzen dringenden Sprache geschriebene Haus- und Handbuch sollte wirklich in keiner Familie fehlen, da nicht bald ein Buch sich so zur häuslichen Erbauung eignet wie dieses.

Auch spricht gewiß die in sehr kurzer Zeit nöthig gewordene siebente Auflage genug für dessen Werth und ist der Preis dafür (43 schön gedruckte Bogen Velinpapier mit 40 Kupfern 2 fl.) so billig gestellt, daß selbst der weniger Bemittelte im Stande ist, sich dieses Erbauungsbuch anzuschaffen, zumal auch das Buch in 2 Abtheilungen à 1 fl. bezogen werden kann.

Rhuen Andreas,
des Christen frommer Glaube,
Ein Gebeth = und Erbauungsbuch für gebildete
Katholiken.

Mit 4 schönen Stahlstichen. 383 Seiten. gr. 12., brosch. 2 fl., in Leder gebunden mit Goldschnitt und Schuber 3 fl. 12 fr.

3. 470. (1)

 **Neue Bücher**
 in krainischer Sprache.

Im Verlage von
J. GIONTINI, in Laibach,
 sind erschienen:

Jesuf moje shelje. Katóljshke molitne bukve s'naúki in napeljevanjem k poboshni mu shivljenju. Poleg nemshkiga od zhastitljiviga gospoda Alojzia Schlöra, doktorja s' pisma. V' Ljubljani 1816, mit 1 Kupfer, ungeb. 30 fr., Papierband 40 fr., in Lederband 50 fr., Leder mit Goldschnitt 1 fl. 20 fr.

Shivljenje svetiga mladenzha Alojzia Gonzaga. Poleg vérjetnieh pisem sdelal'in otrokam kakor tudi odraslenim v premishljevanje in posnemanje spisal v nemshkim zhastitlivi Gospod fajmoshter Franz Adam Schmid Seno podobshino V' Ljubljani 1816, broschirt 12 fr.

Molitev sa ohranjenje nedolshnosti pred podobo presvete devize Marije, in dri besédi svarijózhe ljubesni

is Jesufovih ust, keršhanski mladošti. Drugi natif, V' Ljubljani 1816, geheftet 3 fr., 12 Stück 30 fr.

Erasem is Jame. Povést is petnajstiga stoletja. Po'ég verjétnih pisem spisal F. Malavashizh. S' eno podobshino. V' Ljubljani 1815, broschirt 12 fr.

Bukvize polne molitev in lepih naukov. Poleg nemshkiga od P. Egidia Jaisa. V' Ljubljani 1815. Papierband 30 fr., 12 Stück 5 fl. und das 13te gratis.

Sveta Filumena, deviza in muzheniza, s'molitvami k' tej svetnizi. V' Ljubljani 1815, broschirt 12 fr.

Hvala boshja, ali novod kako naj mlad kristjan Bogá vsakdan zhasti in hvali. Molitve bukvice sa mladost. Drugi natif. V' Ljubljani 1815 Papierband 12 fr.; bei Abnahme von 12 Stück wird das 13te gratis gegeben.

Mesingasti Krish in popisovanje Palestine. V' Gorizi, broschirt 8 fr.

Napeljevanje vesolno ali veliko spoved opravljati. V' Ljubljani 1814, steif gebunden 12 fr.